

## Information

Hamburg, im Juni 2012

### **Hamburgs Handlungsplan für die ältere Generation**

Wie wird sich die Stadt Hamburg entwickeln? Wie wirkt sich der demografische Wandel auf das Leben in unserer Stadt auf? Welche Lösungen entwickelt die Politik angesichts der vor uns liegenden gravierenden Veränderungen?

Der Landes-Seniorenbeirat hat vor der letzten Bürgerschaftswahl die Politik aufgefordert, nicht nur schöne Worte zu machen, sondern einen verbindlichen Handlungsrahmen für die Zukunftsgestaltung der Stadt vorzulegen.

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz hat inzwischen den Entwurf zu einem Handlungsplan für ein generationenfreundliches Hamburg vorgelegt und im Mai 2012 im Rahmen des Deutschen Seniorentages der Öffentlichkeit vorgestellt.

**Älter werden in Hamburg – Bilanz und Perspektiven** lautet der vielversprechende Titel. Der Landes-Seniorenbeirat und die Bezirks-Seniorenbeiräte werden sich sorgfältig und langfristig mit diesem Zukunftspapier befassen und es an den gesellschaftlichen Realitäten überprüfen.

**Es lohnt sich für alle Interessierten, dieses Grundsatzpapier durchzuarbeiten. Wir als Landes-Seniorenbeirat möchten unsere Leser/-innen ermutigen, sich an diesem Prozess zu beteiligen.** Über den Link können Sie den Handlungsplan aufrufen. Schreiben oder mailen Sie uns bis Ende September Ihre Fragen und Anregungen. Austausch und breite Beteiligung der Älteren sind uns sehr wichtig.

Auf der folgenden Seite finden Sie das „Leitbild Älter werden in Hamburg“, das dem Bericht der Freien und Hansestadt Hamburg vorangestellt ist.

Auszug aus dem Entwurf „Älter werden in Hamburg – Bilanz und Perspektiven“:

### **Leitbild Älter werden in Hamburg**

Hamburg ist eine Stadt für alle Generationen, in der man sein gesamtes Leben verbringen möchte. Hamburg soll zu einer Stadt weiterentwickelt werden,

- die auf einen deutlich höheren Anteil älterer Menschen gut vorbereitet ist,
- die sicherstellt, dass Seniorinnen und Senioren in allen Bereichen gehört und ihre Belange berücksichtigt werden,
- in der sich alle Generationen begegnen und gerne zusammen leben,
- die die Fähigkeiten, Erfahrungen und das Engagement der Älteren schätzt und ihnen Raum zur Entfaltung bietet,
- die es ermöglicht, selbstständig und selbstbestimmt in der eigenen Wohnung, in der Nachbarschaft, im öffentlichen Raum und in Kultur- und Freizeiteinrichtungen sich zu bewegen und zu leben,
- die lebenslanges Lernen fördert,
- die Bürgerinnen und Bürger durch Information, Beratung und andere Hilfen darin unterstützt, für die Fragen des Alterns gesundheitlich, sozial und rechtlich Vorsorge zu treffen,
- die mit dem Alter einhergehende gesundheitliche und soziale Risiken nicht leugnet, sondern erforderliche Hilfen in guter und bezahlbarer Qualität sicher stellt,
- in der die Vielfalt der Lebenshintergründe der Seniorinnen und Senioren und ihrer Lebensverläufe und Lebenserfahrungen im Alter zur Geltung kommen können.